

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 150.

Donnerstag den 14. December

1848.

3. 2287. (1)

## Verlautbarung.

Bei der Jakob Schellenburg'schen Studentenstiftung sind mit dem Beginn des Verwaltungsjahres 1848, der vierte und zweite Stiftungsjahres, jeder im dormaligen Jahresertrage von 53 fl. 44 kr. C. M. wieder zu besetzen. Zur Ueberkommung dieser Stiftungen, zu welchen das Verleihungsrecht der ständisch Verordneten-Stelle in Laibach gebührt, sind nur gutgesittete, arme oder doch nur geringbemittelte, im Inlande, besonders in Tyrol geborne, und vorzüglich dem Stifter oder seiner Gemahlin anverwandte Jünglinge, welche in Laibach den Studien obliegen, berufen. Jene Studierenden, welche eines dieser Stipendien zu erhalten wünschen, haben ihre Bittgesuche binnen 3 Wochen bei dieser ständisch Verordneten-Stelle einzureichen, und sich darin mit dem Kaufscheine, dem Zeugnisse über die Vermögensumstände, dann den Impfung- und den Schulzeugnissen von den beiden Semestern des Schuljahres 1847/48, endlich über die Verwandtschaft zum Stifter oder seiner Gemahlin mit dem legalen Stammbaume und andern erforderlichen Beweisdocumenten auszuweisen. — Von der ständisch Verordneten-Stelle. Laibach am 7. December 1848.

3. 2284. (1)

Nr. 5.26.

## Edict.

Alle jene, welche aus was immer für einem Rechtstitel eine Forderung gegen den Verlass des am 1. November l. J. zu Hottemasch verstorbenen Bretterhändlers Andreas Staller zu stellen vermeinen, haben diese bei der auf den 28. December l. J. Vormittags 9 Uhr hieramts festgesetzten Tagssagung unter den Folgen des §. 84 b. C. B. anzumelden.

K. K. Bezirksgericht Krainburg am 8. December 1848.

3. 2285. (1)

Nr. 3619.

## Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiermit allgemein kund gemacht:

Man habe die erec. Feilbietung des dem Herrn Joseph Schiffer gehörigen, in der Saverovstadt zu Krainburg gelegenen, dem Grundbuchsamte der k. f. Stadt Krainburg sub Rectif. Nr. 41 dienstbaren, gerichtlich auf 400 fl. geschätzten Gartens sammt darauf befindlicher Werkstätte, wegen der Frau Antonia Nidis, geb. Terpin, aus dem Schuldscheine ddo. 25. October, imab. 31. December 1845 und dem bezüglichlichen w. a. Vergleiche ddo. 8. ausgef. 27. Juni 1848, §. 101, an Darlehen schuldiger 300 fl. sammt seit 1. Jänner 1847 zu berechnenden 5% Zinsen, Vergleichskosten pr. 1 fl. und Executionskosten bewilliget, und es werden die drei Feilbietungstagssagungen auf den 4. November, 4. December l. J., und 9. Jänner 1849, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in loco der Realität mit dem Anbauge festgesetzt, daß diese bei der ersten und zweiten Feilbietungstagssagung nur um, oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben teilgeboden werde, die Kauflustigen ein Bistum von 100 fl. zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen haben, und das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse täglich hieramts eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Krainburg am 5. September 1848. Nr. 5131.

Anmerkung. Da zur ersten und zweiten Feilbietungstagssagung kein Kauflustiger erschien, so wird am 9. Jänner 1849 zur dritten Feilbietung geschritten werden. K. K. Bezirksgericht Krainburg am 7. December 1848.

3. 2293. (1)

Nr. 940.

## Edict.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird dem unbekannt wo abwesenden Johann Pangretisch von Schöplach durch dieses Edict erinnert, daß ihm zu seiner Vertretung bei der über die eingebrachte Klage des Herrn Dr. Zwayer von Laibach, nom. Carl Deyhle von Smünd, peto. 101 fl. 37 kr., gegen den Ersteren auf den 13. Februar 1839 früh 10 Uhr vor diesem Gerichte bestimmten Tagssahrt, in der Person des Herrn Johann Korban von Altenmarkt, ein Curator ad actum bestellt wurde, und daß daher

derselbe bis hin dem ihm aufgestellten Curator alle seine Behelfe mitzutheilen, oder selbst vor Gericht zu erscheinen, oder aber einen andern Vertreter namhaft zu machen habe, widrigens dieser Streitgegenstand mit dem genannten Curator der Dienunng nach abgeleitet und der Johann Pangretisch sich die, aus dieser Verabsäumung entspringenden Folgen nur selbst zuzuschreiben haben wird.

Bezirksgericht Pölland am 10. November 1848.

3. 2294. (1)

Nr. 1028.

## Edict.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird dem Jure Banauz, von Doblitz, hiemit durch dieses Edict erinnert, daß ihm zu seiner Vertretung bei der über die Klage des Herrn Eduard Zeitschel von Mötting, nom. Frau Jeanette Savintz, gegen ihn peto. 300 fl., auf den 14. Februar 1839 früh 10 Uhr angetretenen Tagssahrt, ein Curator ad actum in der Person des Herrn Johann Korban von Altenmarkt bestellt worden ist, und dabei demselben bis hin alle seine Behelfe mitzutheilen, oder selbst vor Gericht zu erscheinen, oder aber einen andern Vertreter namhaft zu machen habe, widrigens dieser Rechtsgegenstand mit dem genannten Curator der Dienunng nach abgeleitet, und der Jure Banauz sich die durch diese Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben wird.

Bezirksgericht Pölland am 10. November 1848.

3. 2257. (2)

Nr. 5058.

## Edict.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Jakob Sakraischeg von Wozhken, in die Licitation der, von der Agnes Strukel von Strukeldorf um 558 fl. 15 kr. im Executionswege erstandenen, sub Urb. Nr. 256, Rectif. Nr. 468 im Herrschaft Radlischeger Grundbuche vorkommenden  $\frac{1}{2}$  Hube ihres Ehegatten Jerni Strukel von Strukeldorf, auf Gefahr und Kosten der gedachten Ersieherin, wegen nicht zugehaltenen Licitationsbedingnissen gewilliget, und hiezu ein einziger Termin auf den 8. Jänner 1849 Vormittags 9 Uhr früh in loco Strukeldorf mit dem Beisatze bestimmt, daß selbe hierbei um den frühern Ersieherpreis pr. 558 fl. 15 kr. ausgeufen, und auch unter demselben und unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde; dann daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract, und die Licitationsbedingnisse täglich hieramts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Schneeberg am 7. Novemb. 1848.

3. 2261. (2)

Nr. 3353.

## Edict.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Johann Podbeuschel von Ternara als Gessionär des Anton Lonzhart, wider Joseph Blodnikor von Gradijsche, in die öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, bei dem Grundbuche des Curres Wildenegg sub Urb. Nr. 29, Rectif. Nr. 16 vorkommenden Kajsche nebst Zugehör, wegen aus dem w. a. Vergleiche ddo. 21. Juni 1843, §. 110, schuldigen 32 fl. c. s. c. gewilliget worden, und man habe zu deren Vornahme die Termine auf den 10. Jänner, den 12. Februar und den 13. März l. J., Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbauge bestimmt, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreuzberg den 22. November 1848.

3. 2272. (2)

## Gewölbs-Vermiethung.

Mit nächstkommendem Georgi ist im Hause Nr. 13, nächst der Schusterbrücke, das am Haupteingange rechts befindliche Gewölbe zu vermieten. Nähere Auskunft möge all dort im 2. Stock eingeholt werden.

3. 2264. (3)

## Anzeige.

Eine sehr schöne Polz. Büchse ist zu verkaufen. Das Nähere erfährt man auf der obern Polana im Bogou'schen Meierhofs, 1. Stock.

3. 2288. (1)

## Anzeige.

Johann Rippert, der Chirurgie, Geburts- hilfe, Augen- und Zahnheilkunde Magister in Laibach, empfiehlt sich in allen Krankheiten und Operationen, welche in diese Fächer einschlagen, so wie im Einsetzen einzelner Zähne und ganzer Gebisse aller Gattungen Bein- und Mineralzähne. Zugleich macht er aufmerksam, daß er alle Operationen sowohl des Mundes und der Zähne, wie auch des übrigen Körpers mit der jetzt beliebten Chloroform schmerzlos und für die Gesundheit nicht nachtheilig verrichtet, da ihn eine oftmalige Anwendungsart von der Nützlichkeit desselben überzeugt hat.

Zu finden in seiner Wohnung am Schulplatz Nr. 296. — Laibach im December 1848.

3. 2253. (3)

## Ochsen-Verkauf.

Am 28. December l. J. und nöthigen Falls in den darauf folgenden Tagen, werden auf der Meierei der Herrschaft Ponowitz 12 Paar, theils gemästete, theils Zugochsen, gegen gleich bare Bezahlung im öffentlichen Licitationswege an Meistbietende verkauft; wozu die Kauflustigen zu erscheinen eingeladen werden.

Verwaltungsamt der zu Ponowitz vereinten Herrschaften und Güter, am 4. December 1848.

3. 2278. (2)

## G. Erras, Zahnkünstler.

empfehlte sich zum Einsetzen von künstlichen Emailzähnen, nach neuester amerikanischer Methode, ohne die geringsten Schmerzen zu verursachen, indem diese Methode auf einem mechanischen Befestigungs-System beruht, nichts destoweniger aber nicht allein zur Verschönerung des Gesichtes und zur deutlicheren Aussprache, sondern zum Zerkauen der Speisen ebenso, wie die natürlichen zu gebrauchen sind.

Anmerkung. Da mein Aufenthalt hier nur auf kurze Zeit beschränkt ist, so bitte ich, mich so bald als möglich mit Aufträgen zu beehren. Adresse. Obere Gradijschagasse Nr. 25, 1. Stock; ordinirt von 9 bis 2 Uhr Mittags.

3. 2276. (2)

## Einladung an die P. T. Krainischen Herren Gutsbesitzer.

In der Kanzlei der Krainisch-ständischen Realitäten-Inspection zu Laibach im Landhause liegt, und zwar bis Ende December 1848, eine schon von Mehreren gefertigte Petition an das hohe Justiz-Ministerium um Erlassung eines Moratoriums, bezüglich der Rückzahlung der auf Dominical-Gütern versicherten Capitalien und Interessen, zur beliebigen Mitfertigung von Seite jener P. T. Herren Gutsbesitzer bereit, welche mit dem Inhalte derselben einverstanden sind.

3. 2273. (2)

Im Colloredo-Kaffeehause sind mit 1. Jänner 1849 folgende Zeitungen zu vergeben: die „Wiener Zeitung“, „Gräzer“, „Augsburger Allgemeine“ u. „Laibacher Zeitung.“

3. 2235. (3)

In einer Current- und Modewarenhandlung wird ein Practikant aufzunehmen gesucht. Das Nähere im Zeitungs-Comptoir.



3. 2279. (1)

Schon Dienstag am 2. Jänner 1849

erfolgt bestimmt und unwiderruflich  
in Wien,

und zwar  
öffentlich unter Aufsicht zweier k. k. Notare  
die

**zweite Verlosung**  
von **3600** Stück

der in erster Priorität hypothekarisch sicher gestellten  
**Mailand-Como-Rentenscheine**

welche mit  
**Drei Millionen dreimal Hundert  
sechzig Tausend Gulden C. M.**

zurückbezahlt werden.

Die erste Verlosung von 3600 Rentenscheinen fand am 1. Julius d. J. Statt, und die darüber im Drucke erschienene große Ziehungsliste, enthaltend 3600 Gewinne der gezogenen Serie 25, ist der sprechendste Beweis, wie sehr diese Rentenscheine allen übrigen Lotteriepapieren vorzuziehen sind. Die weiteren wesentlichsten Vortheile, welche der Verlosungs- und Rückzahlungs-Plan gewährt, und wodurch derselbe sich zur vorzugsweisen Beachtung empfiehlt, sind:

- Die verhältnißmäßig bedeutende Anzahl von großen Prämien, 2000 an der Zahl, worunter 40 Prämien zu 20,000 fl., — 40 zu 5000 fl., — 40 zu 2000 fl. Conv.-Münze u. s. w.; auf jeden dieser Rentenscheine muß mindestens die Quote von 14 fl. Conv.-Münze entfallen, daher der Besitzer, selbst im ungünstigsten Falle, auf 2000 große Prämien unentgeltlich mitspielt.
- Der Umstand, daß vom ersten bis zum letzten Verlosungs-Jahre stets in gleichmäßiger Folge die gleich große Anzahl von 3600 Rentenscheinen verlost wird, daher schon in den ersten 3 Ziehungen 10,800 Rentenscheine verlost und eingelöst werden, ein Quantum, welches bei manchen Herrschafts- und andern Privat-Anlehen kaum in den ersten 20 Jahren zur Verlosung kommt, dann, daß derjenige, welcher von jeder der noch nicht verlostten 39 Serien auch nur einen Rentenschein besitzt, jedes Jahr eine Prämie oder mindestens die sichere Quote gewinnen muß.

Da nur noch 39 Serien bestehen, so ist die Serie, welche gezogen wird, auch mit einem einzigen Rentenscheine leicht zu errathen.

Die auf diese Verlosung entfallenden Prämien-Gewinne von 20,000 fl., 5000 fl., 2000 fl. Conv.-Münze, und so abwärts bis 14 fl., werden ein Monat nach der Ziehung, d. i. vom 2. Februar 1849 angefangen, bei dem Wechselhause Arnstein & Eskeles in Wien ausbezahlt.

Diese Rentenscheine werden bei Gefertigtem, der zufällig in den Besitz einer Partie derselben unter dem Emissions-Preise gekommen ist, auch äußerst billig verkauft, — welchen günstigen Moment das für dieses solide Rentenpapier sich interessirende verehrliche Publikum nicht außer Acht lassen wolle.

Am 15. Jänner ist auch die Ziehung der gräfl. Waldstein'schen Lose.

**Joh. Ev. Wautscher,**

Handelsmann in Laibach.

3. 2267. (2)

Bei Joh. Giontini in Laibach ist zu haben:

**Illustrirter Kalender für 1849.**

Mit 250 Abbildungen, Porträts, Karten und musikalischen Compositionen.  
Groß 4. Leipzig. 1 fl. 15 kr.

**Der ewige Jude, von E. Sue, volkstümlich bearbeitet** von Dr. Schiff. 10 Bände mit 40 Stahlstichen. Leipzig 1846. 2 fl. 30 kr.

**Geschichte Napoleons, von Dr. Schiff.** 5 Bände mit 6 Stahlstichen. 12. Leipzig. 1847. 1 fl. 15 kr.

**Posébmno imenitne preróksbe** sa vezhno spomina vrédne léta od 1846 do 1856 Is pisem kardinala Larosha, samakojenze Maria Stifel in svédogleda Nostradamus. 4 kr. Zwölf Stück um 40 kr.

Bei

**IGNAZ ALOIS KLEINMAYR,**

Buchhändler in Laibach,

sind nachstehende Schul- und Hilfsbücher zu haben:

Hurtel. Deutsche Sprachlehre für Anfänger. Zur Vorbereitung für den ausführlichen Unterricht in der deutschen Sprache. Wien 1848. fl. 1. 20 kr.

Ahn. Practischer Lehrgang zur schnellen und leichten Erlernung der französischen Sprache. 2 Thle. Köln 1847. 24 kr.

Vanetizh. Elementarische Sprachlehre, als: theoretisch-practische Anleitung zu schriftlichen Aufsätzen. Plan- und naturgemäße Vorbereitung zur Entwicklung des Redevermögens und der Aufgabebildung. 1. Thl. Laibach 1812. 30 kr.

Clairmont. Vollständige englische Sprachlehre, die Syntaxis in dreißig Lectionen eingetheilt, durch Beispiele erläutert, von einer stufenweisen Reihe von Uebungen mit genauer Betonung der vorkommenden englischen Wörter begleitet und mit einem separirten Schlüssel versehen, wodurch jeder Schüler seine Fehler, ohne Hilfe eines Lehrers, selbst ausbessern kann. Dritte, verbesserte Auflage. Wien 1848. fl. 2.

— Zweites engl. Lesebuch, oder eine stufenweis fortschreitende Sammlung gewählter Stücke in Prosa, mit gehöriger Angabe der betonten Sylben, nebst einer Uebersetzung der minder bekannten Wörter am Fuße jeder Seite versehen. Wien 1847. fl. 2.

— Handbuch englischer Gespräche, die gebräuchlichsten Ausdrücke der Umgangssprache, mit Bezug auf die Gewohnheiten, Eigenheiten, Sitten und Verfassungen England's. Eine Erklärung der englischen Paarie und ein Capitel über die See-Ausdrücke enthaltend. Wien 1844. fl. 2.

Spiger. Theoretisch-practisches Handbuch der deutschen Sprache. Ein Hilfs- und Handbuch für Lehrer und Schüler, und alle jene Personen, welche sich mit Vorlesungen über die deutsche Sprache befassen. Wien 1848. fl. 1. 40 kr.

Hauer. Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Sprache, Rechtschreibung und Arithmetik. 2te Auflage. Olmütz 1846. fl. 1. 20 kr.

Rußheim. Sprachübungen über die Regeln der Wortforschung und Wortfügung, eingerichtet nach der für die Normal- und Hauptschulen vorgeschriebenen deutschen Sprachlehre. Klagenfurt 1833. fl. 1.

— Materialien zu einem zweckmäßigen Unterrichte in der deutschen Sprachlehre. Ein methodisches Handbuch für Lehrer und Diejenigen, welche sich selbst in der deutschen Sprachlehre unterrichten wollen. 2 Thle. Vierte, vermehrte Auflage. Klagenfurt 1845. fl. 2. 48 kr.

Schinagl. Practische Anwendung der lateinischen Sprachlehre in einzelnen Sätzen und zusammenhängenden Aufgaben. Erste Grammatical-Glasse. 1tes Semester. Zweite Auflage. Wien 1846. 36 kr.

Berneaud. Französisches Lesebuch, in einer Auswahl profaischer und poetischer Lesestücke aus den besten französischen Schriftstellern älterer und neuerer Zeit, mit Erklärungen und Wörterverzeichnissen versehen. 2 Thle. Stuttgart 1846. 1. Th. 30 kr. 2. Th. fl. 1.

Frankel. Cours de Leçons. Sammlung französischer Lesestücke aus der alten und neuen Literatur. In fortschreitender Reihenfolge und mit untergelegten grammaticalischen Erläuterungen. Nebst einem vollständigen französisch-deutschen Wörterbuche. Dritte, verbesserte Auflage. Berlin 1848. fl. 1. 12 kr.

Boszi's Conversations-Zaschenbuch der französischen Sprache mit deutscher Erklärung. Ein Mittel, durch practische Anleitung Anfängern in beiden Sprachen das Sprechen zu erleichtern. Zehnte vermehrte Original-Ausgabe. Wien 1847. 48 kr.

Anleitung, practische, zum Uebersetzen aus dem Lateinischen in das Deutsche, oder lateinische und deutsche Lectionen mit grammaticalischen Erklärungen für Anfänger. 7 Hefte. Wien 1837. 24 kr.